

# Die Calwer Straße wird eingedampft

**Böblingen:** Für eine optimale Anbindung der Flugfeldklinik ist ein Umbau nötig, bei dem ein bis zwei Fahrspuren wegfallen / Eine Simulation soll zwei Varianten darstellen

Von unserem Redakteur  
Dirk Hamann

**Im Jahr 2025 soll die Flugfeldklinik ihren Betrieb aufnehmen. Deshalb müssen die Straßen und Kreuzungen in der Umgebung umgestaltet werden. Und das wegen des Ausbaus der A 81 schon bis 2023. Vor allen Dingen die Calwer Straße erhält im Bereich zwischen Plana Küchenland und Toom Baumarkt eine neue Verkehrsführung und ein neues Aussehen.**

Klar ist: Der Kreuzungsbereich mit der Flugfeld-Allee wird ausgebaut, während die Calwer Straße ihre durchgehende Vierspurigkeit einbüßen muss. Ob sie zwei durchgängige Fahrspuren behält - oder ob drei übrig bleiben, ist noch offen. Das werden die Ergebnisse einer Simulation zeigen, die nun von der Stadt in Auftrag gegeben wird.

## Die Ausgangslage

Im Technischen Ausschuss des Gemeinderats ist am Mittwoch ein grober Entwurf dessen vorgestellt worden, wie die Calwer Straße umgebaut werden soll. Ein Vorentwurf, als Grundlage für ein Verkehrsplanungsbüro, das nun für eine detaillierte Ausarbeitung beauftragt wird.

Das Flugfeldklinikum wird künftig über mehrere Zufahrten von der Calwer Straße erschlossen. So erhält das Besucher-Parkhaus unter anderem eine Ein- und Ausfahrt, ebenso sind Anfahrts- und Abfahrtswege für Rettungswagen notwendig, die jederzeit frei sein müssen. Dazu in diesem Bereich untergebracht werden müssen Rad- und Fußwege und Bushaltestellen. Obendrein soll der Stadteingang, der aktuell eher an eine Autobahn erinnert, ein neues, ansprechenderes Aussehen erhalten.

## Die Vorstudie

Anne Rummert, Verkehrsplanerin bei der Stadt Böblingen, stellte den Ausschussmitgliedern eine Vorstudie vor, die es in sich hat. Nach diesem Entwurf verliert die Calwer Straße in beiden Fahrtrichtungen jeweils eine durchgehende Spur. Großzügig gehaltene Ein- und Ausfahrts Spuren sowie eine Busspur mit Bushaltestelle in der Straßenmitte sollen dafür sorgen, dass der Verkehr trotzdem fließt.

Erst in Nähe der Kreuzung mit der Flugfeld-Allee bekommt die Calwer Straße ihre Vierspurigkeit zurück. Der Knoten mit der Flugfeld-Allee soll darüber hinaus ausgebaut werden. Der Weg ins Parkhaus für Klinik-Mitarbeiter führt hinter dem Plana



Die Calwer Straße muss für eine Anbindung der Flugfeldklinik umgebaut werden. Mindestens eine der vier Fahrspuren für den Individualverkehr wird dabei wegfallen.

Bild: Hamann

Küchenland über die Elly-Beilhorn-Straße. Zudem geplant ist nach diesem Entwurf jeweils ein Rad- und ein Fußweg auf Klinikseite sowie eine weitere Bushaltestelle in der Nähe des Haupteingangs.

## Die Zweifel

Nicht alle Gemeinderäte möchten sich mit dieser Vorstudie anfreunden. Massive Kritik kam aus Reihen der Freien Wähler, der CDU und von Hans-Peter Braun (BfB). „Das haut mich jetzt nicht aus den Socken. Ich sehe nicht, wie das funktionieren soll“, meinte Ralf Sklarski (Freie Wähler). Dass die Calwer Straße in beiden Fahrtrichtungen jeweils nur noch eine durchgehende Spur behalten soll, bewertete er als kritisch. „Aus meiner Sicht sind dann Staus vorprogrammiert“, sagte er. Pascal Panse (CDU) stieß ins gleiche Horn und forderte, so zu planen, dass stadtauswärts eine zweite Fahrspur behalten wird: „Aus meiner Sicht wird hier ohne Not eine Fahrspur für den Individualverkehr weggenommen.“ Frank Hinner (Freie Wähler) bemängelte darüber hin-

aus, dass nicht auf jeder Straßenseite ein Radweg, sondern ein gefahrenträchtiger Zwei-Richtungs-Verkehr für Radfahrer vorgesehen ist.

## Der Kompromiss

Nach langer Diskussion fanden die Mitglieder des Technischen Ausschusses doch einen Kompromiss, den alle mittragen konnten. Um Zweifel auszuräumen, dass die Calwer Straße künftig auch in eingedampfter Form funktioniert, sollen Verkehrsplaner für zwei Varianten - mit zwei und mit drei Fahrspuren für den Individualverkehr - Simulationen ausarbeiten und präsentieren. Einstimmig wurde beschlossen, die Vorstudie dem Gemeinderat als Grundsatzbeschluss zu empfehlen.

Baubürgermeisterin Christine Kraayvanger zeigte sich erleichtert: „Wir können uns keinen Verzug erlauben.“ Sie verwies auf den Ausbau der A81. Dort ist ab 2023 ein Auffahren über die Hulb in Richtung Stuttgart nicht mehr möglich, weshalb der Verkehr über die Flugfeld-Allee zur neuen Auf-

fahrt-Rampe geleitet wird. Zwingend notwendig sei es daher, dass der Kreuzungs-

bereich an der Flugfeld-Allee mit der Calwer Straße bis dahin fertig ausgebaut ist.

## Meine Meinung

### Die Rettungswagen brauchen freie Fahrt

**Umbau der Calwer Straße:** Kaum ist in Böblingen die eine Großbaustelle erledigt, kommt die nächste. Aktuell bremsen der Elbenplatz den Verkehrsfluss aus, in naher Zukunft ist die Calwer Straße an der Reihe. Sich darüber aufzuregen, bringt allerdings nichts. Denn diese Maßnahme muss sein. Der Ausbau der A81 und die Flugfeldklinik verlangen danach.

Mit dem Umbau verändert sich die Funktion der Calwer Straße.



Von Dirk Hamann

ße. Sie wird nicht länger eine vierspurige Stadtautobahn sein. Muss sie auch nicht, denn in Zukunft soll viel Durchgangsverkehr über die Flugfeld-Allee und die geplante Querspur in Richtung Breuningerland abfließen. Trotzdem: Ob sie eine oder zwei Fahrspuren eingedampft wird, will gut überlegt sein. Denn Staus darf es nach dem Umbau in diesem Bereich nicht geben. Nicht nur, weil Autofahrer sich dann darüber zurecht aufregen dürften. Sondern vor allem, weil die Straße für Rettungswagen frei sein muss.

[dirk.hamann@szbz.de](mailto:dirk.hamann@szbz.de)

## Die Bundeswehr bleibt

**Kreis Böblingen:** Hilfe im Kontaktpersonenmanagement bis 15. Januar

Von unserem Mitarbeiter  
Peter Maier

**Die Soldaten des Artilleriebataillons 295 aus Stetten am kalten Markt bleiben dem Landkreis Böblingen noch bis zum 15. Januar zur Unterstützung des Gesundheitsamts erhalten. Ein entsprechender Antrag auf Verlängerung dieser Hilfe, die eigentlich Anfang Dezember ausgelaufen wäre, wurde genehmigt.**

Die Bundeswehr unterstützt seit Ende Oktober im Kontaktpersonenmanagement, das heißt, Infektionsketten werden nachverfolgt und die Kontaktpersonen einer infizierten Person informiert (die SZ/BZ berichtete). Landrat Roland Bernhard appelliert, dass jeder dazu einen Beitrag leisten könne. „Es ist eine wertvolle Hilfe, wenn sich Betroffene überlegen und notieren, wo sie in den letzten zwei bis drei Tagen waren und wen sie getroffen haben. Wenn man die Namen mit Kontaktdaten parat hat, können die Mitarbeiter des Gesundheitsamts umso schneller daran gehen, alle Personen zu

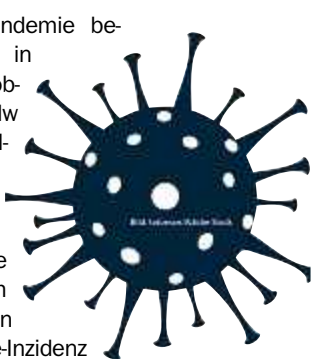
informieren.“

Genau in diesem Bereich sind auch die Angehörigen der Bundeswehr tätig. Es geht immer um die Fragen: Mit wem war eine infizierte Person über mindestens 15 Minuten im sogenannten „face to face“-Kontakt ohne Maske? Mit wem ohne Abstand über mindestens 30 Minuten mit Maske? Oder mit wem mindestens eine halbe Stunde gemeinsam in einem schlecht gelüfteten Raum? Das Ganze für die letzten zwei oder drei Tage vor Symptombeginn beziehungsweise Test. Es spart wertvolle Zeit, wenn man die Liste schon parat hat, wenn die zuständige Behörde telefonisch anfragt.

„Die Unterstützung durch die Bundeswehr in diesem Bereich ist sehr wertvoll“, so der Landrat. „Unsere Zahlen sind nach wie vor so, dass die Nachverfolgung der Kontakte und die Information aller Betroffenen eine Mammutaufgabe ist. Sie ist entscheidend, wenn wir die Weiterverbreitung des Virus eindämmen wollen.“ Ohne die Hilfe durch die Bundeswehr wäre das nicht mehr zu bewältigen.

## Aktuelle Corona-Zahlen

Die Corona-Pandemie beeinflusst auch in den Kreisen Böblingen und Calw weiter den Alltag der Menschen. Die SZ/BZ veröffentlicht die Zahlen aus dem Kreis Böblingen samt 7-Tage-Inzidenz täglich. Mittwochs gibt es auch die Zahlen aus dem Kreis Calw sowie die stationären Fälle. (Bild: tatoman/Adobe Stock)



Böblingen bei 6374 (Vortag: 6210). Aktiv erkrankt sind 425 Personen (Vortag: 349). Genesen sind 5857 Personen (Vortag: 5773). Todesfälle: 92 (Vortag: 88).

Die 7-Tage-Inzidenz der Corona-Neuinfektionen je 100 000 Einwohner sinkt laut Landesgesundheitsamt von 136,5 (2. Dezember) auf 118,9 (3. Dezember).

Die **Kliniken Nagold** nehmen derzeit keine stationären Patienten mehr auf. Dort ist die Anzahl der positiv getesteten Mitarbeiter auf 30 gestiegen. Angesichts der hohen Inzidenz von 209 im Landkreis Calw weitet der Klinikverbund Südwest den **Besucherstopp auch auf den Klinikstandort Calw** aus. Patientenbesuche sind nur noch in Ausnahmefällen möglich.



Die Rauchsäule am Restmüllheizkraftwerk war am Donnerstag weit zu sehen. Bilder: SDMG/Dettenmeyer

## Feuer im Müllbunker

**Böblingen:** Großinsatz am Donnerstag am Restmüllheizkraftwerk / Derzeit kann kein Müll angeliefert werden

Von unserem Mitarbeiter  
Peter Maier

**Seit Donnerstag um etwa 10 Uhr gibt es einen Brand im Müllbunker des Restmüllheizkraftwerkes (RMHKW) in Böblingen. Vermutlich wurde das Feuer bereits beim Abkippen aus einem Müllfahrzeug in den Bunker eingetragen. Verletzt wurde niemand, die Löscharbeiten dauerten bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch an.**

Da das Gebäude durch die Feuerwehr entlüftet wird, kommt es zu deutlichem Austritt von Rauch, für die Bevölkerung besteht keine Gefahr, so das Landratsamt. Aber Müll kann derzeit und bis auf Weiteres nicht am RMHKW angeliefert werden.

Das Feuer im Müllbunker des Restmüllheizkraftwerkes (RMHKW) war am Donnerstagnachmittag unter Kontrolle, die Löscharbeiten dauerten aber noch an. Durch die starke Raumentwicklung ist es für die Feuerwehr schwierig, zielgerichtet Brandherde und Glutnester zu erkennen und zu löschen, so das Landratsamt in einer Pressemitteilung.

Müll kann bis auf Weiteres nicht angeliefert werden. Private Anlieferer können derzeit nicht anliefern. Für die Restmüllmengen des Abfallwirtschaftsbetriebes Böblingen hat ein privates Müllentsorgungsunter-

nehmen seine Kapazitäten zur Verfügung gestellt. Damit werde die Müllabfuhr bei Haushalten für Restmüll im Kreis Böblingen nicht beeinträchtigt.

### 40 Feuerwehrleute im Einsatz

Die Verbrennungsanlage wird derzeit mit Hilfsbrennstoff auf Temperatur gehalten, bis die weiteren Schritte geklärt werden können. Die Energieversorgung mit Fernwärme in die Netze der Stadtwerke Böblingen und Sindelfingen ist in jedem Fall gesichert. Ein Reserve-Heizkraftwerk könnte, als Redundanz für das RMHKW, jederzeit hochgefahren werden, um die Versorgung mit Fernwärme zu übernehmen.

Die Feuerwehr Böblingen ist mit rund 40 Kräften und 10 Fahrzeugen im Einsatz. Eine Wachbereitschaft stellt den Grundschutz im Stadtgebiet sicher. Auch die Werkfeuerwehr des Mercedes-Benz Werkes Sindelfingen sowie die Feuerwehr Leonberg sind mit jeweils einem Löschunterstützungsfahrzeug vor Ort, welche zur Ent Rauchung eingesetzt werden.

Am Nachmittag wurde durch die Feuerwehren Steinenbronn und Weil der Stadt sowie die US-Army-Feuerwehr eine weitere Wasserversorgung zum Restmüllheizkraftwerk aufgebaut.

Der DRK-Ortsverein Böblingen stellt mit seinen Kräften und mit Unterstützung be-

nachbarter Ortsvereine die rettungsdienstliche Betreuung der Einsatzkräfte sicher.

Der Zweckverband RBB geht nach jetzigem Zeitpunkt davon aus, dass durch den Brand kein größerer Schaden an der Anlage entstanden ist. Den Gebührenzahler werde der Brand nicht belasten, da Betriebsausfälle dieser Art versichert seien.



Rund 40 Feuerwehrleute waren am Müllbunker im Einsatz.